

Brandgefahr durch Solarmodule: Feuerwehr fordert spezielle Schulungen

Brennende Solarmodule erschweren Feuerwehr-Einsätze:
Gefahren, Herausforderungen und Lösungsansätze in
Schleswig-Holstein.

Stand: 09.08.2024 11:48 Uhr

Herausforderung durch brennende Solarmodule

In Kasseedorf, einem kleinen Ort im Kreis Ostholstein, stand ein Einfamilienhaus am Donnerstagabend in Flammen, was die Feuerwehr vor unvorhergesehene Schwierigkeiten stellte. Der Brand, der im Dachstuhl ausbrach, erforderte umfangreiche Maßnahmen, um die Flammen zu löschen. Ein Bagger wurde eingesetzt, um die Solarmodule zu entfernen, bevor die Einsatzkräfte die Kontrolle über das Feuer erlangen konnten. Dieser Vorfall wirft ein grelles Licht auf die wachsenden Herausforderungen, denen sich die Feuerwehr angesichts von Photovoltaik-Anlagen gegenüber sieht.

Die Gefahr durch aktive und inaktive Solarmodule

Ein zentrales Problem bei Bränden mit Solarmodulen ist die Tatsache, dass diese auch nach der Abschaltung noch Strom produzieren können. Die Feuerwehr muss dies in ihre Löschtaktiken einbeziehen. Der Feuerwehrverband warnt vor gleich drei zusätzlichen Gefahren: Bei Feuer können giftige

Dämpfe freigesetzt werden, Teile der Module können herabfallen, und die Spannung der Module bleibt bestehen. Daher ist es unerlässlich, dass Feuerwehrleute in solchen Situationen unter Atemschutz arbeiten und Abstand zum Feuer halten.

Schulungsangebote für die Einsatzkräfte

Um den Feuerwehrleuten in Schleswig-Holstein bei solchen Einsätzen besser zu helfen, stehen spezielle Ausbildungsprogramme zur Verfügung. Des Weiteren sind Informationskarten entwickelt worden, die wertvolle Hinweise im Umgang mit den Risiken von Solarmodulen beim Einsatz im Brandfall enthalten. Diese Ressourcen sind entscheidend, um die Sicherheit der Einsatzkräfte zu gewährleisten und die Risiken bei Bränden effizient zu managen.

Ein Trend zu mehr erneuerbaren Energien

Der Vorfall in Kasseedorf ist nicht nur ein isoliertes Ereignis, sondern spiegelt einen breiteren Trend wider: Immer mehr Haushalte in Deutschland entscheiden sich für die Installation von Solaranlagen. Es ist wichtig, dass sowohl Hausbesitzer als auch die Einsatzkräfte der Feuerwehr über die potenziellen Gefahren und Sicherheitsmaßnahmen informiert sind. Das steigende Bewusstsein für erneuerbare Energien erfordert auch eine Anpassung in der Ausbildung und Ausrüstung der Feuerwehr.

Fazit: Sicherheit steht an erster Stelle

Der Brand in Kasseedorf verdeutlicht die dringende Notwendigkeit von Informationen und Schulungen für Feuerwehrkräfte im Umgang mit Solarmodulen. Angesichts der zunehmenden Verbreitung von PV-Anlagen in Wohngebieten ist es entscheidend, dass alle Beteiligten gut vorbereitet sind, um die Risiken zu minimieren und einen sicheren Einsatz

gewährleisten zu können.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de